



über
Herrn Oberbürgermeister 22.11.18
Gert-Uwe Mende

über
Magistrat


und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

an den Ausschuss für Umwelt, Energie
und Sauberkeit

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

 . November 2019

Wasserspielplatz für Wiesbaden
Antrag der Fraktionen SPD, CDU und Bündnis90/Die Grünen vom 21.08.2019
Vorlagen-Nr. 19-F-21-0040

Wiesbadens Geschichte und Aufstieg ist eng mit den warmen Quellen und im Allgemeinen mit Wasser verbunden. Doch das spiegelt sich kaum im Stadtbild wieder. Die ehemals im Stadtbild präsenten Brunnen, Badehäuser und Bäche liegen heute vielfach in Gebäuden oder unter der Straßendecke.

Bei warmen Temperaturen ist ein Aufenthalt im Schwimmbad eine Möglichkeit sich abzukühlen. Wiesbaden bietet hier mit seinen vier Freibädern schon sehr viel und auch andere Freizeitmöglichkeiten, wie das Lufti oder die Rettbergsau sind beliebte Ausflugsziele.

Ein Wasserspielplatz wäre eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden Angebotes. Er würde all jenen eine Möglichkeit bieten, im und mit Wasser zu spielen, die nicht direkt ein Schwimmbad besuchen wollen oder können. Derzeit müssen Familien noch nach Mainz fahren, um einen reinen Wasserspielplatz zu nutzen. Angesichts der mit dem Klimawandel absehbar zunehmenden Hitzetage wäre ein gut erreichbarer Wasserspielplatz ein wichtiges Angebot für Kinder in überwärmten Stadtquartieren.

Der Ausschuss wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. zu berichten, auf welchen Wiesbadener Spielplätzen Wasser als Spielelement bereits zum Einsatz kommt und die Vor- und Nachteile der einzelnen Wasserspielelemente darzustellen,
2. zu prüfen, wo das bestehende Angebot ausgebaut werden könnte,

3. zu prüfen wo und wie ein reiner Wasserspielplatz innenstadtnah bzw. in Gebieten mit besonderem Bedarf an Spielplätzen/Grünanlagen realisiert werden könnte und hierbei eine gute Erreichbarkeit zu Fuß, per ÖPNV oder per Fahrrad zu berücksichtigen,
4. zu prüfen, ob das hierfür genutzte Wasser anschließend gesammelt und für die Bewässerung von Stadtbäumen/Grünflächen eingesetzt werden könnte,
5. zu prüfen, wie und ob ein abfallarmes gastronomisches Angebot, zumindest in den warmen Jahreszeiten, in unmittelbarer Nähe realisiert werden könnte,
6. aufzuzeigen, wie die Finanzierung aussehen könnte, sowie
7. die Installation von Trinkwasser-Zapfstellen sowohl für bestehende Spielplätze mit bereits vorhandenem Wasseranschluss wie auch für einen neuen reinen Wasserspielplatz zu prüfen.

Berichtstext des Dezernates V:

Zu 1:

Auf folgenden Wiesbadener Spielplätzen sind aktuell Wasserspielelemente wie Schwengelpumpe oder ähnliche vorhanden:

KSP Alter Friedhof, Schwengelpumpe mit Wasserrinnen
KSP Adolfsallee, Schwengelpumpe mit Wasserrinnen
KSP Bornhofenweg, Schwengelpumpe
KSP Fasanerie, Schwengelpumpe mit Wasserrinnen
KSP Büdingenstraße, Schwengelpumpe mit Wasserrinnen
KSP Frauenlobstraße, Schwengelpumpe mit Wasserrinnen
KSP Harry-Trumann-Straße, Schwengelpumpe mit Wasserrinnen
KSP Horchemwiese, Schwengelpumpe mit Wasserrinnen
KSP Mittelheimer Straße, Schwengelpumpe mit Wasserrinnen
KSP Münzenbergstraße (Wasserspielplatz): auf diesen Spielplatz gibt es mehrere Wasserspielelemente
KSP Rothstraße, Schwengelpumpe mit Wasserrinnen
KSP Wallufer Platz, Schwengelpumpe mit Wasserrinnen

Zu 2:

Zahlreiche Spielplätze müssen in den kommenden Jahren in unterschiedlichem Umfang überarbeitet werden. Auf einigen Spielanlagen ist lediglich der Austausch von Spielgeräten möglich, andere müssen komplett überarbeitet werden.

Bei den oben aufgeführten Spielplätzen ist eine weitere Ergänzung mit Wasserspielelementen nicht möglich oder sinnvoll, da auf diesen Spielplätzen nicht genügend Platz vorhanden ist und dieser nicht beliebig erweitert werden kann. Ein weiterer Ausschlussgrund ist der aktuell zufriedenstellende Zustand der Spielplätze, so dass diese in nächster Zeit nicht überplant und erneuert werden.

Zu 3:

An folgenden Spielplätzen kann das Angebot an Wasserspielelementen ausgebaut werden:

KSP Wallufer Platz

Dort gäbe es die Möglichkeit, den Spielplatz neu zu gestalten, da in den nächsten zwei Jahren vorhandene Spielgeräte ersetzt werden müssen. Es könnten mehrere Wasserspielelemente in die Umgestaltung integriert werden.

KSP Kranzplatz

Installation von Wassersprühflächen und einzelnen Wasserspielelementen; zentraler Platz und gute Erreichbarkeit

Platz der deutschen Einheit (neu zu gestaltender Bereich in Richtung Schwalbacher Str.)

Installation von Wassersprühflächen und einzelnen Wasserspielelementen; zentraler Platz und gute Erreichbarkeit

Ehemaliger Spielplatz Herbert-Anlagen

Könnte in die Fläche des ehemaligen Kinderspielplatzes integriert werden; im Parkpflege-
werk wird der Platz als Spielplatz vorgeschlagen; zentral gelegener Platz in Mitten der Stadt;
gastronomisches Angebot könnte durch die angrenzende Wandelhalle realisiert werden;
bereits bei "Zukunft Stadtgrün" als neuer Wasserspielplatz angemeldet. Risiko ist die „Über-
lastung“ der angrenzenden Parkflächen der Herbert-Anlage.

KSP Eleonorenstraße

Bestehende Grünanlage mit integrierten Spielplatz; zentral gelegen zwischen Kransand und
Patch-Brücke; gastronomisches Angebot im Umfeld bereits vorhanden. Gute Erreichbarkeit.
Das bestehende Versorgungshaus (WC) könnte als Technikraum ausgebaut werden. Liegt
am Rhein, jedoch nicht im Überschwemmungsgebiet.

KSP Wallufer Platz

Der Spielbereich für die größeren Kinder muss in den nächsten zwei Jahren neu gestaltet
werden. Der bestehende Kleinkinderspielplatz kann so bestehen bleiben und sukzessive mit
neuen Spielgeräten erneuert werden. Der Spielplatz für die größeren Kinder könnte entweder
als reiner Wasserspielplatz als auch als Spielplatz mit mehreren Wasserspielelementen um-
gestaltet werden.

Kulturpark

Bestehende zentrale Parkanlage die gut erreichbar ist. Ein entstehender Wasserspielplatz im
hinteren Bereich der Anlage (aktuell AbbVie-Parkplatz) könnte in ein vielfältiges Rahmenpro-
gram von Freizeit und Sport integriert werden. Ein gastronomisches Angebot ist bereits vor-
handen.

Elsässer Platz

Mit der Umgestaltung des Elsässer Platzes könnte ein Wasserspielplatz entstehen. Zentral
gelegen und gut erreichbar. Ein gastronomisches Angebot an dieser Stelle müsste in die
Planungen aufgenommen werden.

Zu 4:

Beim Wasserspiel mit Schwengelpumpe oder ähnlichem versickert das Wasser in einer Sickergrube und steht damit mit dem Grundwasser wieder zur Verfügung. Das Wasser aufzufangen, um es weiterzuverwenden, setzt eine hohe technische Ausstattung voraus, die im Verhältnis zur Menge des weiterzuverwendenden Wassers nicht wirtschaftlich zu betreiben ist.

Bei einem Wasserspielplatz wird das Wasser gechlort oder durch andere technische Verfahren aufbereitet, um die Wasserqualität zu gewährleisten. Es ist damit nicht für eine Bewässerung von Vegetationsflächen geeignet.

Zu 5:

Mit einem Standort des Wasserspielplatzes in der Reisinger Anlage kann ein gastronomisches Angebot möglicherweise in der Nähe der Wandelhalle nach Instandsetzung der Flächen in 2019/2020 realisiert werden. Die Prüfungen dafür laufen bereits.

Bei einem möglichen Standort in der Eleonorenanlage (Kastel) ist im Bereich des Kransands ein gastronomisches Angebot vorhanden. Mit Umsetzung eines Wasserspielplatzes am Kulturpark wäre die Gastronomie auch bereits vor Ort.

Der Standort Wallufer Platz weist keine Gastronomie auf. Eine mögliche Ansiedelung muss geprüft werden.

Zu 6:

Die Umsetzung eines reinen Wasserspielplatzes auf der Fläche des ehemaligen Spielplatzes in den Herbert-Anlagen wäre mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ und angemeldeten Mitteln im Haushalt 2020/21 zu verwirklichen.

Die Realisierung eines Wasserspielplatzes in der Eleonorenstraße in Mainz-Kastel wäre durch die angemeldeten Haushaltsmittel 2020/21 zu verwirklichen.

Die Umgestaltung des Kinderspielplatzes Wallufer Platz wäre mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ und angemeldeten Mitteln im Haushalt 2020/21 zu realisieren.

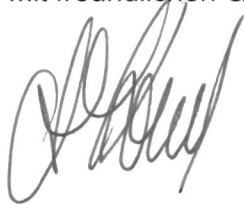
Ein Wasserspielplatz am Kulturpark kann erst nach Verfügbarkeit der von der AbbVie genutzten Parkplatzfläche (südliche Erweiterungsfläche Kulturpark) realisiert werden.

Zu 7:

Gibt es auf einem Spielplatz Wasserspiele, so darf dieses Wasser nicht als Trinkwasser genutzt werden (gemäß Verordnungen und Empfehlungen des Umweltbundesamtes, Richtlinien der Bundesländer, Gemeindeunfallversicherung, Vorgabe von Hygieneplänen). Daher auch die vorgeschriebenen Schilder - Kein Trinkwasser - .

Mit Wasserspendersäulen in Anlagen haben wir keine Erfahrungen. Amt 66 hatte einige in der Fußgängerzone stehen. Diese wurden jedoch wieder abgebaut. Dabei steht wohl das Problem mit der zu gewährleistenden Hygiene im Vordergrund. So müssen diese Säulen zweimal im Jahr beprobt werden (Wasseruntersuchung durch Fresenius). Es dürfen nur lebensmittelechte Zu- und Ableitungen benutzt werden, die jährlich zu wechseln sind und nur von Fachpersonal montiert werden dürfen. Die Folge sind erhebliche Kosten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be a stylized name, possibly 'P. K.', written in a cursive script.